

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean

Berlin, 1797

VD18 90812980

Die sechszehnte Fabel. Das Pferd und der Esel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198157)

Die sechszehnte Fabel.

Das Pferd und der Esel.

Es trug auf seinem schmalen Rücken
 Ein Esel eine schwere Last,
 Die fähig war ihn tod zu drücken.
 Ein ledig Pferd ging neben ihm. Du hast
 Auf deinem Rücken nichts, (sprach das geplagte
 Thier)
 Hilf, liebes Pferdchen, hilf! ich bitte dich, hilf
 mir!

Was helfen! (sagt der grobe Saul)
 Du bist der rechte Gast; du bist ein wenig faul,
 Trag zu! — Ich sterbe, liebes Pferd!
 Die Last erdrückt mich; rette mich!
 Die Hälfte wär' ein Spiel für dich! —
 Ich kann nicht, (sprach das Pferd).
 Kurz; unter dem zu schweren Sack
 Erlag der Esel. Sack und Pack
 Schmiß man sogleich dem Knappen auf;
 Des Esels Haut noch oben drauf.

Gleim.

Die siebzehnte Fabel.

Der Hund und sein Schatten.

Wie häufig ist der Selbstbetrug!
 Wer kann die Thoren alle zählen
 Die ihren Gegenstand verfehlen,
 Und, statt der Wesen, Schatten wählen?
 Sie sind wie jener Hund, der einen Knochen trug,
 Und in dem klaren Bach sein Ebenbild erblickte.